



Preis für „Gelebte Sicherheitspartnerschaft“: Vertreter von ÖBRD, ÖHR, Alpinpolizei, Flugpolizei, ÖAMTC-Flugrettung, ÖBH.



Das Team der Bergrettung Gosau aus Oberösterreich gewann den Preis in der Kategorie „Sicherheitsheld des Jahres“.

## Preis für Helfer und Retter

**Herausragende Helfer und Angehörige von Blaulichtorganisationen wurden am 1. Dezember 2017 in Grafenegg mit dem „Österreichischen Sicherheitspreis“ in sieben Kategorien ausgezeichnet.**

Sicherheit geht jeden etwas an, aber ganz speziell sind es unsere Blaulichtorganisationen, unsere Freiwilligen und viele Einzelpersonen, die sich darum kümmern. Diese Menschen wollen wir heute vor den Vorhang holen“, sagte Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka bei der Überreichung des „Österreichischen Sicherheitspreises“ am 1. Dezember 2017 in Grafenegg in Niederösterreich. „Wir wollen unsere Freiwilligen auch dadurch unterstützen, dass wir ihre Arbeit wertschätzen. Darum haben wir auch ganz bewusst diesen Preis ausgelobt“, betonte Sobotka.

Das Thema Sicherheit sei ihr ein Herzensanliegen, sagte Landeshauptfrau Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner. In den letzten Monaten sei es in Niederösterreich gelungen, in diesem Bereich wichtige Akzente zu setzen, etwa mit dem Sicherheitspaket mit 1.150 Neuaufnahmen bei der Polizei in Niederösterreich und 700 neuen Planstellen. Niederösterreich sei „vom drittsichersten zum zweitsichersten Bundesland geworden“, sagte Mikl-Leitner.

Der von *Kuratorium Sicheres Österreich (KSÖ)* gestiftete „Österreichische Sicherheitspreis“ wurde 2017 zum ersten Mal vergeben – in sieben Kategorien. „Dieser Preis, mit dem wir beispielgebende Initiativen auszeichnen, soll zu einer Institution werden“, betonte KSÖ-Vizepräsident Dr. Günther Ofner. Neben der Bundespolizei waren nominiert: Der *Arbeiter-Samariter-*

*Bund Österreichs (ASBÖ), ÖAMTC-Flugrettung (CFV), Johanniter-Unfall-Hilfe, Malteser Hospitaldienst Austria, Notruf 144 NÖ, Österreichischer Bergrettungsdienst (ÖBRD), Österreichischer Bundesfeuerwehrverband (ÖBFV), Österreichisches Rotes Kreuz (ÖRK), Österreichische Wasserrettung (ÖWR), und Österreichischer Zivilschutzverband (ÖZSV).*

**Auszeichnungen in sieben Kategorien.** Der Preis für die „Gelebte Sicherheitspartnerschaft“ ging an das Projekt „Mit Teamwork für mehr Sicherheit im alpinen Gebiet“, getragen von den Sicherheitspartnern ÖBRD, ÖHR, Alpinpolizei, Flugpolizei, ÖAMTC-Flugrettung und ÖBH.

Der Preis in der Kategorie „Digitale Sicherheit“ wurde an Daniel Buchberger vom „Cybercrime Competence Center“ (C4) im Bundeskriminalamt vergeben. Buchberger entwickelte ein Gerät, das Sperrmechanismen von mobilen Geräten zu „cracken“ versucht und den Sicherheitsbehörden Zugriff auf die Daten ermöglicht.

Der Preis für die „Rettungsaktion des Jahres“ ging an einen fünfjährigen Lebensretter aus Kärnten. Nach einem Autounfall lief der Bub eineinhalb Kilometer zum nächsten Bauernhof, um Hilfe für seine schwer verletzte Mutter zu holen. Die Auszeichnung übernahm stellvertretend Polizist Alexander Lueder (Polizeiinspektion Klein St. Paul).

Den Preis in der Kategorie Sicherheitsprävention erhielt das Projekt „Bundesweites Netzwerk Extremismusprävention und Deradikalisierung“ des Referats Prävention im Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung mit Leiter Mag. David Blum.

Der Sonderpreis des Bundeslandes Niederösterreich ging an die Feuerwehren Alland, Heiligenkreuz und Klausen-Leopoldsdorf für den Einsatz bei einem besonders schweren Unfall auf der A21 bei Alland.

Für sein „Lebenswerk“ geehrt wurde Rudolf Niebler, Bereichsbeauftragter für den Bereich Niederösterreich der *Johanniter-Unfall-Hilfe* in Österreich. Niebler war unter anderem federführend an der Etablierung der halbautomatischen Defibrillatoren beteiligt.

Die Auszeichnung „Sicherheitshelden des Jahres“ ging an das Team der Bergrettung Gosau aus Oberösterreich mit Einsatzleiter Christian Egger für die Rettung eines 45-jährigen deutschen Alpinisten fünf Tage nach dessen Verschwinden.

**Blaulicht-Trophäe.** Die Verleihung des „Österreichischen Sicherheitspreises“ für Blaulichtorganisationen und Freiwilligenarbeit soll jedes Jahr in einem anderen Bundesland stattfinden. Die Trophäe in Form eines Blaulichts und die außergewöhnlichen Medaillen wurden von der New Design Universität St. Pölten gestaltet.